



BirdLife  
**IBA**  
IMPORTANT  
BIRD AREA

# Unteres





Winter an der Mur

**T**rotz weitgehender Regulierungen an der Mur beherbergt das Gebiet eines der bedeutendsten Auwaldgebiete Österreichs. Ursprünglich mit mehreren Seitenarmen ausgestattet und von sehr dynamischem Charakter, erreichen Hochwässer heute nur mehr kleine Teile des Auwaldes. Ergänzt wird das IBA durch die anschließende Terrassenlandschaft, die großflächige Wälder, offene Kulturlandschaft und vor allem mehrere Schotterteichkomplexe beinhaltet.

# Murtal



## Freie Fließstrecke

Im südöstlichsten Teil der Steiermark an der Grenze zu Slowenien gelegen, umfasst das IBA Unteres Murtal 138,85 km<sup>2</sup>. Das Gebiet wird durch die Fließstrecke der Grenzmur geprägt. Allerdings hat die Mur auch hier durch Regulierungsmaßnahmen ihren ursprünglichen Gewässercharakter fast vollständig verloren und die daraus resultierende Eintiefung des Flussbettes führte zur Absenkung des Grundwasserspiegels und damit zu Veränderungen der Standortbedingungen im Auwald sowie zum Verlust von Altarmen und Überschwemmungsflächen. In den letzten Jahren wurden aber lokal Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt, so zum Beispiel an der Saßbachmündung bei Gosdorf. Die Auwälder beherbergen typische Altholzbewohner in guten Dichten, wie z.B. Mittelspecht und andere Spechtarten, Halsbandschnäpper oder Gartenbaumläufer. Typische Flussarten wie Flussregenpfeifer, Flusssuferläufer und Eisvogel, die jetzt noch in kleinen Zahlen an Schotterbänken und Steilufern brüten, sollen von den Renaturierungsmaßnahmen profitieren. In der kalten Jahreszeit ist die frei fließende Mur ein wichtiges Rast- und Überwinterungsgebiet für Wasservögel.

## Vielfältige Terrassenlandschaft

Der nördlich an die Mur angrenzende Talboden ist landwirtschaftlich intensiv genutzt (vor allem für den Maisanbau) und dadurch auch entsprechend strukturarm und ausgeräumt. Auf verschiedenen Terrassenstufen liegen im IBA verteilt Teichkomplexe aus Schotterteichen und bewirtschafteten Fischteichen, die derzeit überwiegend einer intensiven Freizeitnutzung durch Angler und Badegäste



Kleines Sumpfhuhn



Zwergdommel

unterliegen, wobei auch einige der zur Karpfenzucht genutzten Teichanlagen mittlerweile als Angelteiche genutzt werden. Auf älteren Terrassen befinden sich vor allem im Norden des IBAs auch größere, zusammenhängende Waldkomplexe, die von Stieleiche, Weißkiefer und Fichte dominiert werden.

Durch die Umwandlung von Fischteichen, die zur Karpfenzucht genutzt wurden, in Angelteiche sowie durch die Nutzung vieler Schotterteiche durch Angler und Badegäste haben die Brutbestände vieler Wasservogelarten in den letzten Jahren stark abgenommen. Die Intensivierung der Landwirtschaft und damit einhergehend der Verlust an Grünbrachen bei großflächigem Maisanbau führte in den letzten Jahren zum Verschwinden von Wachtel, Rebhuhn und Feldlerche als Brutvögel, während Kiebitz,

Schwarzkehlchen und Goldammer starke Bestandseinbrüche hinnehmen mussten.

Ein Teil des IBAs wurde als Natura 2000-Gebiet „Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach“ nach der FFH-Richtlinie ausgewiesen. Mit seinen 21,59 km<sup>2</sup> umfasst dieses Natura 2000-Gebiet nur rund ein Siebentel der IBA-Fläche. Immerhin hat der Schutzstatus bisher dazu beigetragen, dass die Auwälder erhalten geblieben sind. Man kann nur hoffen, dass dies auch von Dauer ist, denn Zerstörung droht auch weiterhin durch Kraftwerksprojekte.

Zu allen Jahreszeiten ist das IBA Anziehungspunkt für Vogelfreunde. Im Folgenden sollen die wichtigsten Beobachtungsgebiete samt charakteristischer Vogelarten vorgestellt werden:

## Saßbachmündung bei Gosdorf

Dies ist das größte Renaturierungsgebiet entlang der Grenzmur. An den Schotterbänken im Mündungsgebiet brüten Flussregenpfeifer und Flusssuferläufer und an den Steilufern der Eisvogel. Der Auwald beherbergt gute Bestände von Kuckuck, allen heimischen Tieflandspechtarten, Halsbandschnäpper, Gartenbaumläufer und Pirol. Gänsesäger und Gebirgsstelze brüten ebenfalls im Gebiet, lokal auch die Wasseramsel. Die Grenzmur ist vor allem in strengen Wintern ein wichtiges Überwinterungsgebiet für Wasservögel, wobei Höckerschwan, Krickente, Stockente, Gänsesäger und Gebirgsstelze mit guten Winterbeständen vertreten sind. Regelmäßige, wenn auch seltenere Wintergäste sind unter anderem Schellente und Waldwasserläufer.





Foto: W. Stani

Renaturierungsmaßnahmen an der Grenzmur haben wie hier bei Gosdorf an der Saßbachmündung bereits zur Entstehung von Schotterbänken und Abbruchkanten geführt.

### Fischteiche bei Rabenhof, Brunensee, Weinburg, Oberrakitsch und Halbenrain

Die ursprünglich überwiegend zur Karpfenzucht genutzten Fischteiche beherbergen je nach Größe und Ausprägung der Verlandungszone verschiedene Wasservögel als Brutvögel. Weit verbreitet sind Stockente, Haubentaucher, Zwergtaucher, Blässhuhn und Teichhuhn. Lokal und mit zum Teil kleinen Beständen sind u.a. Schnatterente, Tafelente, Moorente, Reiherente, Zwergdommel, Wasserralle, Rohrschwirl und Drosselrohrsänger vertreten. Seeadler und Schwarzstorch besuchen die Teiche regelmäßig als Nahrungsgäste. Zu den Zugzeiten nutzen sie neben Enten- und Taucherarten vor allem verschiedene Reiher, Seeschwalben sowie bei niedrigem Wasserstand auch verschiedene Limikolen. An Seltenheiten wurden an den Fischteichen u.a. bereits Sichler, Löffler, Thorshühnchen, Zitronenstelze und Ortolan festgestellt.

### Eichfelder Teiche

Dieser Gewässerkomplex, bestehend aus drei Schotterteichen, liegt in der offenen Agrarlandschaft südöstlich der Ortschaft Eichfeld. Die recht großen und tiefen Schotterteiche sind innerhalb des IBAs der verlässlichste Platz um Schellenten, Pracht- oder Stern- taucher und Ohrentaucher zu beobachten. Eisente und Trauerente wurden ebenfalls bereits nachgewiesen. Bei geeignetem Angebot an Schlickflächen rasten auch regelmäßig Limikolen an den Eichfelder Teichen. Auf den umliegenden Äckern können zur Zugzeit immer wieder Rohr- Korn- und Wiesenweihen, Goldregenpfeifer sowie Lach- und Mittelmeermöwen beobachtet werden, während Kiebitze hier brüten.



Foto: A. Thaler

Die Wälder an der Unteren Mur beherbergen das größte Vorkommen des Mittelspechts in der Steiermark.

### Agrarlandschaft zwischen Pichla und Oberrakitsch

Südlich der Ortschaften Pichla bei Mureck, Hainsdorf-Brunsee und Oberrakitsch liegen ausgedehnte, offene, strukturarme Ackerkomplexe. Während sich in diesem Gebiet von den Brutvögeln des Ackerlandes mittlerweile nur noch Kiebitz und Schwarzkehlchen in schwindender Zahl halten, bieten die weiten, offenen Flächen im Vorfrühling und Spätherbst attraktive Rastplätze für Offenlandarten wie Kiebitz, Feldlerche, Wiesenpieper, und Bluthänfling die teilweise in großer Zahl auftreten. Zu den regelmäßigen Durchzüglern zählen weiters Rohr-, Korn- und Wiesenweihe sowie Goldregenpfeifer, seltener sind u.a. Raufußbussard, Merlin, und Rotkehlpieper anzutreffen. Im Winter verweilen gelegentlich Gänse auf den Ackerflächen und in Mäusejahren nutzen Silberreiher, Graureiher und Mäusebussarde das Gebiet zur Nahrungssuche. Der Raubwürger ist ein regelmäßiger Wintergast.

Sebastian Zinko, BirdLife Steiermark



Foto: M. Dvorak

Moorente

### Seibersdorfer Teiche

Im Nordwesten des IBA liegen südlich der Ortschaft Seibersdorf drei kleinere Schotterteiche, die von Ruderalflächen und offener Agrarlandschaft umgeben sind und derzeit noch zum Abbau von Kies genutzt werden. Je nach Wasserstand und aktueller Abbausituation nutzen neben verschiedenen Enten- und Taucherarten zu den Zugzeiten verschiedene Limikolenarten wie Sandregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Grünschenkel und Bruchwasserläufer die Teiche als Rastplatz, während Flussregenpfeifer und Kiebitz im Gebiet brüten. Darüber hinaus rasten in den Ruderalflächen Singvögel wie zum Beispiel Schafstelze, Braunkehlchen, verschiedene Grasmücken und Laubsänger. Neben seltenen Durchzüglern wie Schwarzhalstaucher, Rallenreiher oder Teichwasserläufer werden auch immer wieder Raritäten nachgewiesen (u. a. Doppelschnepfe, Kurzzeilenlerche und Waldammer).



Foto: J. Kolleritsch

Brunnseer Teiche

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Zinko Sebastian

Artikel/Article: [Unteres Murtal 6-9](#)